

Fortbildung für Erzieherinnen und Lehrerinnen zeigte: Eltern müssen einfach mitarbeiten!

Bocholt. Interessierte Erzieherinnen und Lehrerinnen nahmen jetzt auf Einladung des Montessori Vereins Bocholt e.V. an einer zweitägigen Fortbildung teil. Der Dipl. Psychologe Michael Sylla referierte zum Thema „Von der Konfrontation zur Kooperation: Elterngespräche effektiver und befriedigender führen!“ Zur Arbeit von Erzieherinnen und Lehrerinnen gehört mit zunehmendem Bedarf der Bereich Elternberatung. Viele Gespräche werden aus unterschiedlichen Anlässen und mit unterschiedlichen Zielen geführt. Neben den erfolgreichen Gesprächen gibt es für Beraterinnen häufig auch frustrierende Erfahrungen: trotz guter Absichten enden

Gespräche in Verwirrung, Konfrontation oder Hilflosigkeit. Der Anfang solcher unbefriedigender Gespräche ist häufig eine falsche, weil einseitige Sicht auf Schul- oder Erziehungsprobleme. Die Veranstaltung führte in systemische Sichtweisen ein und die Teilnehmerinnen lernten, daraus effektive Gesprächsstrategien zu entwickeln. Neben theoretischen Ausführungen wurden in Rollenspielen Gesprächssituationen erprobt und geübt. Der Erfolg von Beratungsgesprächen hängt in hohem Maße davon ab, dass zu Beginn durch einfühlsames Zuhören ein guter Kontakt zu den Eltern hergestellt wird. Es wird immer häufiger lösungs-

orientiert gearbeitet, das heißt die Aufmerksamkeit wird stärker auf Lösungen als auf Probleme gerichtet. Hierbei wird auf die Stärken der Eltern, anstatt auf ihre Schwächen geachtet. Eine wichtige Erkenntnis war, dass es keine Verhaltensänderung beim Kind gibt, ohne die Systeme (Familie, Schule, Kindergarten), in denen es sich bewegt, mit einzubeziehen. Grundlegend für den Beratungserfolg ist, dass realistische, bescheidene Ziele gesetzt werden. Ermutigend wurde von den Teilnehmerinnen empfunden, dass selbst winzige Veränderungen beim Gesprächsteilnehmer große Auswirkungen auf das Umfeld von Ratsuchenden haben können.



• **Michael Sylla referierte zum Thema Elterngespräche.**

Jedoch sind auch den Beratern Grenzen gesetzt, wenn Eltern keine Bereitschaft zur Mitarbeit zeigen, denn: beraten kann man nur Menschen, die beraten werden möchten...